

Alles neu macht der Mai: Maibräuche

Sprachniveau A2/B1

Für viele Menschen ist er einer der schönsten Monate im Jahr, denn es grünt und blüht überall. Der Mai ist aber auch einer der Monate mit den meisten Traditionen und Bräuchen. Einige stellen wir euch hier vor.

Maibaum



Foto: © Wolfgang Dirscherl / [PIXELIO](#)

In kleinen Städten und Dörfern in Bayern ist es Brauch, am 1. Mai oder am Abend zuvor einen Maibaum auf dem Marktplatz aufzustellen. Es ist ein hoher, weiß-blau bemalter Baumstamm, geschmückt mit bunten Bändern und einem grünen Kranz. Oft sind am Maibaum auch Schilder mit Symbolen befestigt, die für Berufe wie Bäcker oder Metzger stehen. Im Rheinland sehen Maibäume ganz anders aus. Junge Männer platzieren vor dem Haus ihrer Liebsten eine kleine Birke mit bunten Bändern: eine Liebeserklärung, die alle sehen können.

Maibaum aufstellen



© picture-alliance/ dpa, Patrick Seeger

In Süddeutschland ist das Aufstellen des Maibaums ein großes Ereignis. Junge Männer tragen den Maibaum mit viel Tamtam durchs Dorf, oft spielt eine Blasmusikkapelle dazu. Mit Hilfe von Seilen, Stangen und Leitern oder mit Traktoren wird der Maibaum auf dem Marktplatz aufgestellt. Dann muss der Baum bewacht werden. Denn zum Brauch, einen Maibaum aufzustellen, gehört auch, dass die Jungs aus dem Nachbardorf versuchen werden, ihn zu stehlen. Wenn sie es schaffen, bekommen sie als Lösegeld ein Fass Bier.

Maibaumfeier



© picture-alliance/ dpa, Karl-Josef Hildenbrand

Wenn der Maibaum am 1. Mai an seinem Platz steht, wird der Maitanz eröffnet. Nach altem Brauch ist das ein Fest mit Blasmusik, viel Bier und deftigem Essen. Vereine führen Volkstänze auf, Frauen tragen beim Maitanz oft Dirndl und Männer Lederhosen. Das ist aber keine Pflicht, Hauptsache man hat Spaß. Und natürlich sind alle der Meinung, dass der Maibaum in ihrem Dorf der schönste in der ganzen Gegend ist.

Maikönigin



© picture alliance / dpa

In manchen Orten wird am 1. Mai eine Maikönigin gewählt. Wer ist die Schönste? Unter den hübschen Mädchen, die bei der Wahl mitmachen, wird eine Gewinnerin gewählt. Sie ist dann die Maikönigin und wird zum Beispiel für einen Tanz oder ein gemeinsames Abendessen an den versteigert, der am meisten Geld für sie bietet. Das Geld wird für einen guten Zweck gespendet – oder zum Trost unter den Verliererinnen aufgeteilt.

Maistreich



© picture alliance / blickwinkel/McPHOTO

Manche nutzen die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai für einen Maistreich. Beispiele für Maistreiche: Autos mit Klopapier einwickeln, die Gartentür des Nachbarn aus den Angeln heben, Verkehrsschilder mit Schaum besprühen oder Türgriffe mit Honig oder Senf bestreichen. Eine andere Art von Maistreich ist, einer jungen Frau statt einer kleinen, geschmückten Birke einen Besen oder eine Tanne ohne Nadeln vor die Tür zu stellen. Das bedeutet, dass sie sich bei irgendjemandem unbeliebt gemacht hat.

Maibowle



Foto: © pixeltante / [PIXELIO](#)

Die Maibowle, auch Maiwein genannt, ist ein Getränk aus Weißwein und Sekt, das mit Waldmeister gewürzt ist. Waldmeister ist eine Kräuterpflanze mit grünen, spitzen Blättern und gibt der Maibowle ihren besonderen Geschmack. Im Mittelalter tranken Mönche den Maiwein als medizinisches Getränk, um Herz und Leber zu stärken. Heute wird die Maibowle vor allem bei Maifesten angeboten. Es gibt auch Maibowlen ohne Alkohol, sie werden mit Apfelsaft und Minze zubereitet.

Maistrauß



© picture alliance / jtimage, Burkhard Juettner

Im Mai schenkt man den Menschen, die man mag, einen kleinen Maistrauß als Glücksbringer. Der Strauß besteht aus Maiglöckchen. Ihre hübschen weißen Blüten sehen wie kleine Glocken aus und sind ein Symbol für Liebe und Glück. Aber Vorsicht: Die Pflanzen sind giftig! Sie wachsen vor allem in Laubwäldern und an schattigen Orten, ihr Duft ist süßlich.

Maiwanderung



Foto: © Rainer Sturm / [PIXELIO](#)

Am Maifeiertag machen viele Familien einen Ausflug ins Grüne, oft zusammen mit Freunden. Sie wandern durch Wälder und spazieren über Wiesen. Sie freuen sich an blühenden Bäumen, Sträuchern und Blumen und darüber, dass der Frühling begonnen hat. Frische Luft macht hungrig. Zur Maiwanderung gehört deshalb bei schönem Wetter auch ein Picknick. Oder die Menschen essen und trinken zum Abschluss der Wanderung in einer Gaststätte im Freien.

Tag der Arbeit



Foto: © Tim Reckmann / [PIXELIO](#)

Der 1. Mai wird auch als Tag der Arbeit bezeichnet. Er ist in Deutschland ein Feiertag, Kinder haben schulfrei, Büros und Läden sind geschlossen. Der Maifeiertag erinnert an den Kampf der Arbeiter, der vor mehr als 100 Jahren begann. Sie forderten gerechte Löhne und streikten für das Ziel, nicht länger als acht Stunden am Tag arbeiten zu müssen. Bis heute

finden am 1. Mai Demonstrationen für gerechte Arbeitsbedingungen und gute Bezahlung statt.

Walpurgisnacht



© picture-alliance/ dpa, Matthias Bein

Die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai ist die Walpurgisnacht. Der Sage nach ist das die Nacht, in der die Hexen auf dem Brocken (dem höchsten Berg im Gebirge Harz) ein großes Fest feiern. In vielen Regionen Deutschlands werden in der Nacht Hexenfeuer entzündet. In Städten und Dörfern feiern die Menschen die Walpurgisnacht mit einem „Tanz in den Mai“ zu lauter Musik. Der Name „Walpurgisnacht“ leitet sich von der heiligen Walburga ab, ihr Gedenktag wurde im Mittelalter am 1. Mai gefeiert.

Elisabeth Schwiontek arbeitet als freie Autorin in Berlin.

Wörterklärungen

blühen: wenn Pflanzen meist bunte Blüten bekommen

der Brauch, die Bräuche: etwas, das Menschen in einer Region oder einem Land immer wieder machen, zum Beispiel um etwas zu feiern

aufstellen: aufbauen, auf einem Platz errichten

der Kranz, die Kränze: ein Ring aus Blumen oder Pflanzen

die Birke, die Birken: eine Baumart, die man gut daran erkennt, dass die Rinde = die Haut des Baumes weißschwarz ist

die Liebeserklärung, die Liebeserklärungen: Wenn man einer Person sagt oder zeigt, dass man sie liebt.

das Ereignis, die Ereignisse: eine Veranstaltung, zu der sehr viele Menschen hingehen

das Tamtam: hier: viel Lärm

die Blasmusikkapelle, die Blasmusikkapellen: Gruppe von Musikerinnen und Musikern, die nur Blasinstrumente wie zum Beispiel Trompeten spielen

bewachen: hier: aufpassen, dass der Baum nicht gestohlen wird

das Lösegeld, die Lösegelder: Geld, das man bezahlt, um eine Person oder einen Gegenstand, die von einer anderen Person entführt wurde, freizukaufen

das Fass, die Fässer: ein großes Gefäß aus Holz

deftig: herzhaftes, kalorienreiches Essen mit viel Fleisch

die Pflicht, die Pflichten: wenn man etwas tun muss

die Hauptsache, die Hauptsachen: hier: am wichtigsten

die Gegend, die Gegenden: die Region

versteigern: etwas an die Person verkaufen, die das meiste Geld dafür bezahlen möchte

für einen guten Zweck spenden: Geld schenken, das man dann verwendet, um Menschen, zu helfen, die kein oder zu wenig Geld haben und zum Beispiel krank sind

der Trost: jemandem, der traurig ist, etwas Nettes sagen oder schenken

der Maistreich, die Maistreiche: einen Streich machen Kinder oder Jugendliche häufig, um andere Menschen/Erwachsene damit zu ärgern. Die Kinder finden das dann oft lustig.

einwickeln: einpacken

aus den Angeln heben: eine Tür aus dem Türrahmen herausnehmen

der Schaum, die Schäume: Schaum entsteht dann, wenn man zum Beispiel Shampoo mit Wasser vermischt.

sich bei jemandem unbeliebt machen: sich so verhalten, dass eine andere Person böse auf einen ist

würzen: einem Essen/Getränk etwas beifügen, um den Geschmack zu verbessern

der Mönch, die Mönche: ein Mann, der in einem Kloster lebt und sein Leben Gott widmet

die Leber, die Lebern: ein Körperorgan, das im Bauch auf der rechten Seite zu finden ist

die Vorsicht: „Vorsicht“, sagt man, um andere Personen vor einer Gefahr zu warnen

giftig: Etwas Giftiges sollte man zum Beispiel nicht essen, da man sehr krank werden oder sogar sterben kann. Auch der Biss eines Tieres zum Beispiel einer Schlange kann giftig sein.

der Laubwald, die Laubwälder: ein Wald, in dem Bäume stehen, die Blätter haben

schattig: mit wenig Sonne

der Duft, die Düfte: der Geruch

der Ausflug, die Ausflüge: eine Exkursion in die Natur oder an einen anderen Ort

der Abschluss, die Abschlüsse: zum Abschluss = am Ende

der Kampf, die Kämpfe: hier: sich sehr bemühen/engagieren, um eine Verbesserung zu erreichen

gerechte Löhne fordern: sagen, dass man für die Arbeit, die man macht, fair bezahlt werden möchte

streiken: aus Protest für eine bestimmte Zeit aufhören zu arbeiten

die Arbeitsbedingungen, die Arbeitsbedingungen: wie man arbeitet (Zeit, Bezahlung, Atmosphäre, Arbeitsplatz, Urlaub)

die Sage, die Sagen: eine alte Geschichte, von der man nicht weiß, ob sie wahr oder erfunden ist, oft hat sie fantastische Elemente

die Hexe, die Hexen: eine weibliche Figur, die oft in Märchen vorkommt, magische Kräfte hat und oft als sehr böse dargestellt wird. Ihr Attribut ist oft ein Besen, mit dem sie fliegt.

sich ableiten von: kommen von

der Gedenktag, die Gedenktage: ein Tag, an dem man an eine Person oder ein Ereignis erinnert

das Mittelalter: die Zeit zwischen Altertum und Neuzeit (circa 6. bis 15. Jahrhundert)